

Medienmitteilung

Thema	Teilrevision Kantonales Waldgesetz (KWaG)
Für Rückfragen	Franziska Schöni-Affolter (Co-Präsidentin, Grossrätin), Tel. 079 518 58 74 Casimir von Arx (Fachgruppe Verkehr und Raumplanung), Tel. 076 348 16 40
Absender	Grünliberale Partei Kanton Bern, Postfach 6350, 3001 Bern E-Mail: be@grunliberale.ch , www.be.grunliberale.ch
Datum	3. März 2012

Grünliberale Kanton Bern begrüssen Mehrwertabschöpfung und lehnen Nutzungseinschränkung von Waldwegen ab

Die Teilrevision des Kantonalen Waldgesetzes (KWaG) sieht eine Mehrwertabschöpfung bei Steigerung des Bodenpreises durch Rodung vor. Die Grünliberalen unterstützen die Einführung dieses Instruments. Hingegen halten sie die Nutzungseinschränkung von Waldwegen für Reiter und Radfahrerinnen für unverhältnismässig und lehnen sie daher ab.

Die Grünliberalen befürworten das raumplanerische Instrument der Mehrwertabschöpfung. Steigerungen des Bodenpreises, die im Wesentlichen auf eine Umzonung oder, wie im Fall des KWaG, auf eine behördliche Bewilligung zurückgehen, sollen aus liberaler Sicht nicht oder nur teilweise dem Grundeigentümer zugute kommen. Die Mehrwertabschöpfung kann auch ökologischen Zwecken dienen, indem sie finanzielle Anreize für unerwünschte Eingriffe in die Natur beseitigt. Anders als im revidierten Artikel 20 vorgesehen, schlagen die Grünliberalen daher sogar die Abschöpfung von über 50 % des Mehrwerts vor.

Obwohl es eine Tatsache ist, dass im Wald Schäden durch Radfahren und Reiten entstehen, ist es aus Sicht der Grünliberalen unverhältnismässig, die Nutzung von Waldwegen für Reiterinnen und Radfahrer generell zu verbieten und unter Busse zu stellen. Ob Schäden an Waldwegen entstehen, hängt u. a. von der Witterung und vom Fahr- bzw. Reitstil ab. Mit dem revidierten Artikel 22 würde daher in grossem Ausmass unproblematisches Verhalten kriminalisiert. Die Grünliberalen sprechen sich dafür aus, den Artikel in seiner bisherigen Form zu belassen und lediglich eine Busse für das nachweisliche Verursachen von Schäden an Waldwegen vorzusehen. Weiter können in Zusammenarbeit mit Gruppen und Vereinen aus der Reiter- und der Mountainbiker-Szene Massnahmen zur Verhinderung oder Reparatur von Waldschäden gesucht und vereinbart werden.